

Hans Grasberger

## Smyrna

[I–II]

[aus dem Zyklus »Meerfahrt«]

[Neufassung von »Smyrna«, 1864]

(1873)

### I.

- 1 Schon längst sind hier verrauscht Homer's Gesänge  
Und dürftig fließt, nach ihm genannt, die Quelle;  
O Meer, o Himmel, ewig schön und helle,  
O daß hier noch Alt-Hellas Sprache klänge!
- 5 »Erst flieh der Frankenstraße laut Gedränge,  
Dann zög're vor der Häuser kühler Schwelle,  
Die Sonne sinkt, es buhlt mit ihr die Welle,  
Zyphyre schweben durch der Lauben Enge.
- 10 Das ist der Frauen süße Plauderstunde,  
Ihr Blick, er kommt wie Amors Pfeil geflogen  
Von schmaler Brauen ebenschwarzem Bogen.
- Dich überkommt's wie wundersame Kunde  
Und hundertmal ist Helena zu schauen,  
Denn Smyrna ist die Stadt der schönen Frauen.«

## II.

### Auf der Karawanenbrücke

- 1            So kehrten heim von Bagdad die Kameele,  
              Ein langer stiller Zug mit reichen Waaren;  
              Der Führer sann, welch blumig Wort er wähle,  
              Für das, was Neues er geschaut, erfahren.
- 5            Von Thälern, denen nichts zum Eden fehle,  
              Von Städten dort, wo jüngst noch Zelte waren,  
              Von des Khalifen Haus und Höflingsschaaren  
              Erzählt er süß berauschend jede Seele.
- 10           Er würzt die Nacht in bilderreicher Rede  
              Mit Märchen, schönen Lippen abgelauscht,  
              Mit Sprüchen, in den Schulen eingetauscht.
- Bereichert ging der Karawanen jede,  
              Doch weiter drang, als je Kameele kamen,  
              Verherrlicht Harun, des Gerechten, Namen.

#### Textnachweis:

Hans Grasberger, *Sonette aus dem Orient*, Bremen 1873, S. 42 f.

Für die Neufassung von »Smyrna« (Teil I) in der Neuausgabe von Grasbergers *Sonetten aus dem Orient* (1894) siehe den gesonderten Eintrag.